

Ein Wissenschaftler zum verlieben

Eine ShegoxDrakken Fiction

Von Vampirwurst

Kapitel 5: Konflikt

Erschrocken fuhr Shego hoch und sah sich in ihrem Zimmer um.

Der Atem rasselte und der Puls raste, während die bleiche Haut von einer Gänsehaut überzogen war.

Die junge Frau strich sich eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht - erst jetzt merkte sie wie sehr sie zitterte. Sie griff nach dem Leinentuch und hüllte sich darin ein. Sie schloss die mandelförmigen Augen und atmete tief ein und aus - allerdings brachte das kaum was - im Gegenteil, sie hatte das Gefühl, dass ihr Herz jeden Moment zerspringen würde oder sie im nächsten Moment keine Luft mehr kriegen würde.

Shego kletterte aus dem Bett, zerrte dabei einige Zeitschriften mit vom Bett und stakste zitternd in Richtung Fenster, wobei sie um ein Haar auf dem "Großem Animologie - Sommer - Spezial" ausgerutscht wäre.

Grummelnd kickte sie es mit dem linken Fuß beiseite ehe sie am Fenstergriff nestelte. Eine gefühlte Ewigkeit später peitschte ihr die frische Nachtluft um die Nase, die noch bleicher war als sonst.

Eine ganze Weile stand die junge Frau am offenem Fenster und starrte in die Dunkelheit hinaus. Aber sonderlich beruhigt war sie nach einigen Minuten auch nicht. Seufzend schüttelte sie den Kopf und verschwand vom Fenster um einen Moment später mit einer Tasse warmen Tee zurück zu kommen.

Sie spürte allmählich wie sich eine angenehme Wärme in ihren Körper ausbreitete und die Kälte verschwand.

Das mulmige und beklemmende Gefühl blieb jedoch. Abermals schüttelte sie den Kopf -was hatte es zu bedeuten, dass sie ausgerechnet jetzt von ihrer Vergangenheit träumte?

War Jay zurückgekehrt um seinen Plan zu vollenden?

"Humbug" murmelte die schwarzhäufige - Jay konnte ihr nie wieder was anhaben - war er doch durch ihre Hand gestorben "Nein - Jay wird nie und nimmer zurückkehren... Wie komme ich überhaupt auf so einen Schwachsinn - das war nur ein bescheuerter Traum."

Oder war es eine Warnung? Eine Warnung davor eine neue Beziehung einzugehen?

Ärgerlich schnaubte Shego, wie kam sie auf solche Gedanken? Oder lag es daran, dass sie nie von dieser Nacht geträumt und auch nicht an sie groß gedacht hatte?

"Man, rei dich zusammen Shego, das ist besten Falls Dr.D s Art mit der Sache umzugehen"

Der kleine Raum wurde von einem Aufseufzen erfüllt und schon war sie bei dem anderen Problem.

Sie trank einen weiteren Schluck und fixierte den Inhalt der Tasse.

Eine weitere Wirkung hatte der Albtraum noch - hatte sie noch kurz darüber nachgedacht, vielleicht mit Drakken zu reden, doch hatte der Traum sie wieder daran erinnert, dass sie sich geschworen hat, solche Gefühle, geschweige denn Beziehungen nie wieder zuzulassen.

Klar da gab es dennoch den einen oder anderen Flirt, doch hatte sie immer einen Rückzieher gemacht.

Ein schrilles klingeln unterbrach die ruhige Nacht. Shego erkannte am Klingelton, dass es einer ihre Brüder sein musste.

Immer tiefer versank sie in ihre Gedanken

“Er ist ja schon irgendwie ... “

“Whoa!..TIME OUT!!... was zur Hölle wird das?”

“...irgendwie auf seine Art und Weise süß...”

“Mann o man, hast dir irgendwas am Kopf geholt, als Warhok dich gegen den Felsbrocken geschleudert hat?”

“was spricht so dagegen...”

“ Hallooohhhoo?? Er ist dein Vorgesetzter und er ist mal mindestens 13 Jahre älter als du”

“das ist mir egal, da spricht doch nichts dagegen”

“Du hast doch in deinen Zeitschriften gelesen wie viel Beziehungen am Arbeitsplatz in die Brüche gehen ,des Weiteren: wie kommt das bitte an, wenn du als Assistentin mit deinem Chef zusammen bist”

“Meine Güte dann sollen sich halt die Leute sonst was denken, ist mir doch egal”

“Und die Sache mit Jay? Ich dachte du wolltest nie wieder eine Beziehung und auch möglichst nie wieder Gefühle für jemanden empfinden”

“Aber Dr.D ist anders... i-ich meine er sieht mich als Menschen an ...wer weiß vielleicht ist er sogar der richtige”

“Tzzzz... Gefühle machen doch schwach und desweiteren...”

“Wer sollte mich lieben... wer weiß vielleicht hatte Jay doch recht”

Shego seufzte auf als es anfang zu regnen. Sie schmiss mit der freien Hand das Fenster zu und schlurfte wieder zu ihrem Bett.

Sie nippte an ihrem Tee während sie ihren Blick in ihrem Zimmer umherschweifen lies - der Blick blieb bei ihrer schwarzen Reisetasche hängen - ob es vielleicht doch besser

war wenn sie einfach für die zwei Wochen wegflieg? In irgendein Wellness - Hotel ?
Irgendwo hin wo sie ihre Gefühle für Drakken vielleicht einfach vergessen konnte?
Shego stellte die Tasse beiseite ehe se ihre Reisetasche unter dem Bett hervorholte.